

1996

HIRSEBREIFAHRT ZÜRICH-STRASSBURG



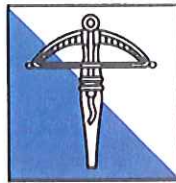
LIMMAT-CLUB
ZÜRICH



SCHÜTZEN-
GESELLSCHAFT
DER STADT ZÜRICH



ZUNFT
ZUR SCHIFFLEUTEN



GESELLSCHAFT DER
BOGENSCHÜTZEN
IN ZÜRICH



STADTMUSIK
ZÜRICH

Pressespiegel

erstellt von René Schraner

ARGUS

Bremgarter Tagblatt

Freiamter Nachrichten

Fricktaler Tagblatt

5620 Bremgarten

Aufl./Tir. 6x wöchentlich 6609

16.08.1996

5612 Villmergen

Aufl./Tir. 6x wöchentlich 2673

16.08.1996

5400 Baden

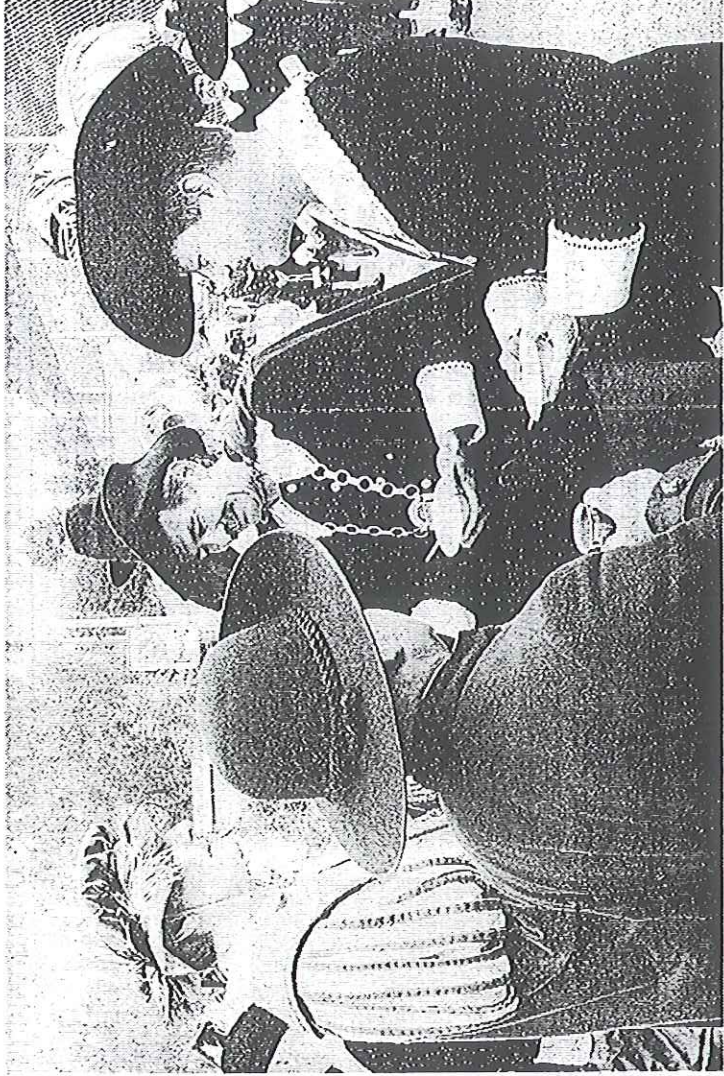
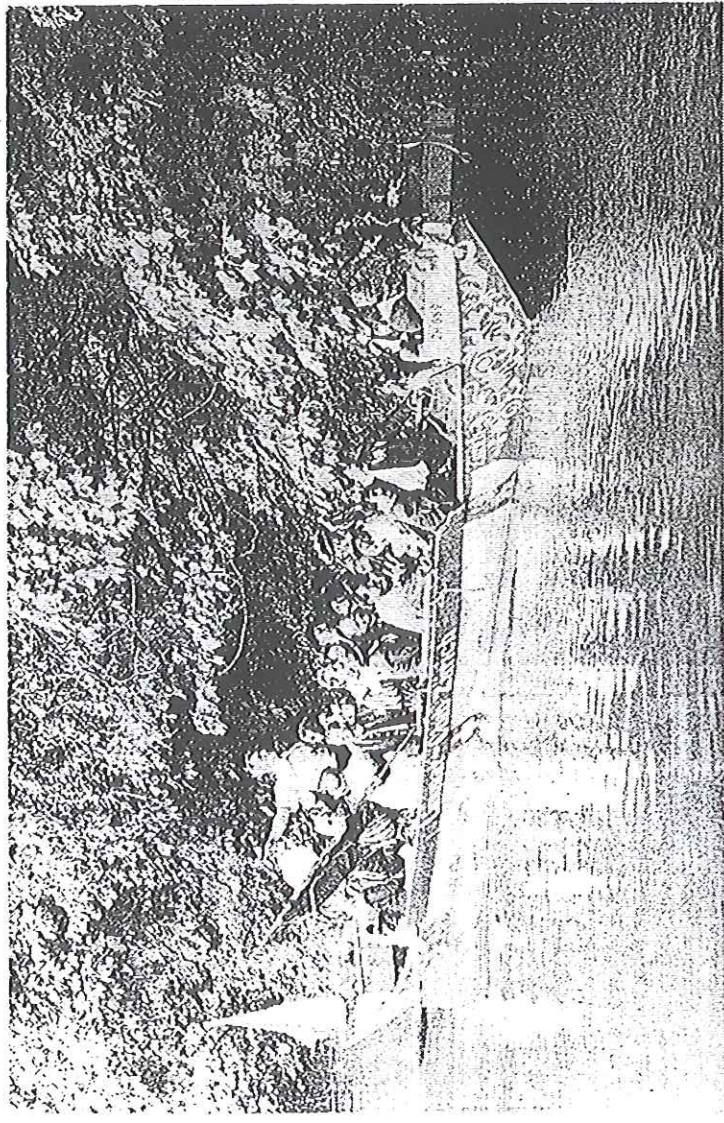
Aufl./Tir. 6x wöchentlich 1474

16.08.1996

FREITAG, 16. AUGUST 1996

BADEN-WETTINGEN

II BT/FN/FT



Die Zürcher Boote legen beim Stauwehr Aue an. Rechts: (von links) Josef Estermann, Lieni Fületer und Josef Bürge beim gemeinsamen Löffeln des warmen Hirsbreis.

FOTOS: -r-

5620 Bremgarten

Aufl./Tir. 6x wöchentlich 6609

16.08.1996

5612 Villmergen

Aufl./Tir. 6x wöchentlich 2673

16.08.1996

5400 Baden

Aufl./Tir. 6x wöchentlich 1474

16.08.1996

Baden □ Freundschaftlicher Zürcher Besuch auf historischer Durchreise

Auch die Hirsebreifahrt ist eine Badenfahrt

Salutschüsse hüben und drüben liessen gestern die Limmatklus zu Baden erbeben. Kurz nach 10 Uhr legten die ersten Boote mit historisch gewandeten Zürchern vor dem Stauwehr Aue an. Die Hirsebreifahrer, bestehend aus Leuten des Limmat-Clubs Zürich, der Schützengesellschaft und der Gesellschaft der Bogenschützen Zürich, der Stadtmusik Zürich sowie der Zunft zur Schiffeuten, statteten in Begleitung von Stadtpräsident Josef Estermann den Badenern einen freundschaftlichen Besuch ab.

Ebenso freundschaftlich war beim Limmatsteg der Empfang der gastgebenden Zunft zur Sankt Cordula, begleitet von Stadtmann Josef Bürge. Nach dem Willkomm, verlesen von Zunft-Herold Ernst Moser, und dem musikalischen Gruss durch die Stadt-

wieder vor Strassburg einladen, geschehe, um das geistige Niveau der Flotte jeweils anzuheben, fuhr Fueter größeres Geschütz auf.

Franz Holzer, Zunftmeister zur Schiffeuten, konterte zürcherisch beredt mit Sticheleien und einer bildhaft ausgedrückten neuen Geschichtsschreibung: Nur die frivole Intervention einer leichtbekleideten Cordula hätte damals die Zürcher von der Einnahme der Stadt abgehalten. Solch Unverständnis der Geschichte wollte Fueter vehement berichtigt haben. Beidseitig wurde jedoch festgestellt, dass die Zürcher ebenso gern auf Badenfahrt gehen, wie man sie hierzulande als Gäste willkommen heisst.

Nach Kartoffelsalat und knusprigen Spiessen kreuzten die Schultheissen die Klinggen. Bürge konstatierte mit Ge-

nugtung, dass sich nun auch sein Zürcher Amtskollege in historische Monumentur geworfen habe, nachdem er beim Besuch vor drei Jahren als «Zivilist» eine schlechte Falle gemacht hatte. Bürge erinnerte einmal mehr, dass die Zürcher seit jeher lieber auf Badenfahrt gingen, um die Lebensgenüsse auszukosten.

Estermann spöttelte fein und spitz, weil Baden, obschon nicht eine nachweisliche Urkunde fehle, 700 Jahre Stadtrecht zu feiern gedenke. Überhaupt habe Baden die Freiheit nicht erkämpfen müssen, sondern von den Österreichern geschenkt bekommen. In die Gegenwart umschweifend bemerkte Estermann versöhnlich, dass man letztlich zu einer grossen Wirtschaftszone gehöre. Das einsetzende Kirchengeläut interpretierte er als Zei-

chen des Friedens. Während Bürge ein Unikat «Zürcher schreiben über Zürcher» (von Uli Münzel) dem Gast überreichte, überbrachte dieser die erläuternde Abschrift einer Badener Stadturkunde aus dem Jahre 1297.

Klar, dass die sich in Baden sichtlich wohlühlenden Zürcher mit einiger Verspätung Abschied nahmen und ablegten. Abermals überrascht wurden die Hirsebreifahrer auf ihrer Weiterfahrt zur Zwischenstation Rheinfelden im Bäderquartier am Mercier-Steg, wo sie von der Cordula-Zunft mit Blumen und Wein beschenkt wurden. Ob letzterer die gemütliche dreitägige Fahrt – im Gegensatz zu lediglich 20 Stunden, wie sie 1576 anlässlich der ersten Hirsebreifahrt benötigt wurden – nach Strassburg überdauern wird, muss mit gutem Grund bezweifelt werden.

Zofinger Tagblatt

Nr. 190 / Freitag, 16. August 1996

Einzelpreis Fr. 1.70
124. Jahrgang AZ 4800 Zofingen
Gesamtauflage Mittelland-Zeitung: 95333

Brugger Tagblatt

5201 Brugg
Aufl./Tir. 6x wöchentlich 6328
16.08.1996

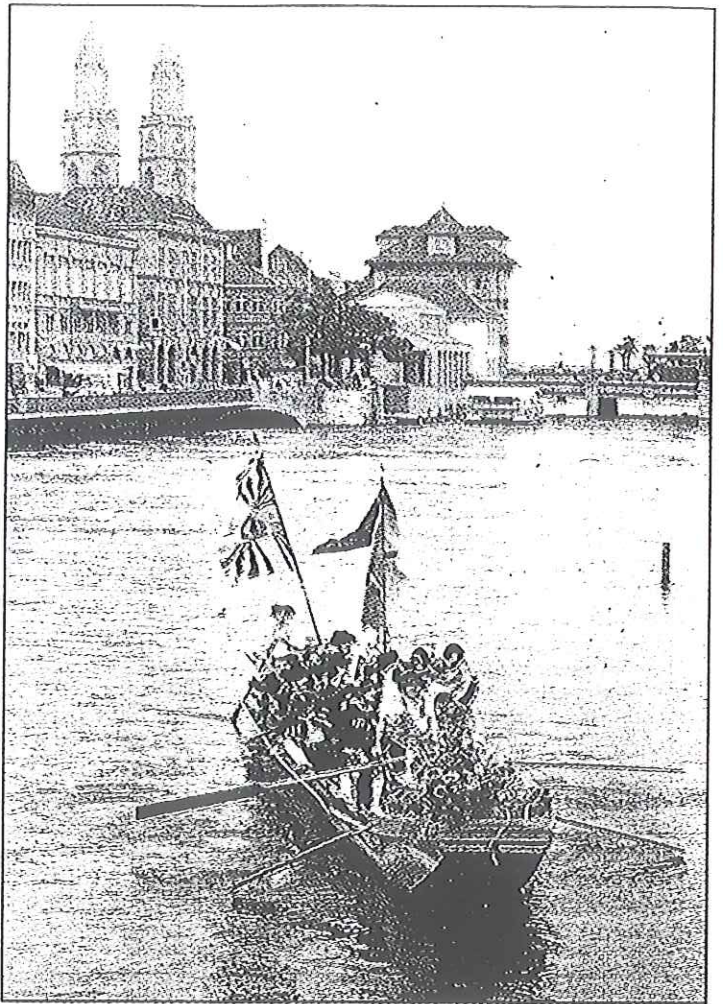
Freiamter Tagblatt

5610 Wohlen
Aufl./Tir. 6x wöchentlich 5000
16.08.1996

Basellandschaftliche **bz** Zeitung

Nordschweiz

4410 Liestal
Aufl./Tir. 6x wöchentlich 27906
16.08.1996



Hirsebreifahrt querte den Aargau

Nach dem frühmorgendlichen Start in Zürich querte gestern die von der Zunft zu Schifflenten Zürich organisierte Hirsebreifahrt den Aargau. Die vier Schiffe mit den rund 90 Teilnehmern wurden in Baden und in der Beznau willkommen geheissen, bevor sie am Abend im Etappenort Rheinfelden empfangen wurden. Nach einem weiteren Etappenhalt in Colmar werden die Hirsebreifahrer am Samstag in Strassburg erwartet. Seinen historischen Hintergrund hat der Anlass in den Fahrten von 1456 und 1576, mit denen die Zürcher bewiesen, dass sie dem verbündeten Strassburg Hilfe leisten könnten, ehe ein mitgeführter Topf heissen Hirsebreies erkaltet. atp/Foto: key

Die letzte Seite der **bz**



Zürcher Hirsebrei-Fahrer unterwegs nach Strassburg

Gestern sind drei Schiffe zur traditionellen dreitägigen Hirsebreifahrt von Zürich nach Strassburg gestartet. Die erste Flussfahrt dieser Art unternahmen die Zünfte vor 540 Jahren zu einem Freischiessen in Strassburg. Foto ky

**DAS
KLEINE
WOCHEN-
GFLÜSTER**



So vieles macht im ersten Augenblick einen andern Anschein, als es tatsächlich ist: Mit 25 000 Franken weniger als zuvor will der Stadtrat Baden das forumclaque subventionieren, womit er auch unterstrichen haben möchte, dass die kulturelle Institution vermehrt unternehmerisch zu agieren hat. Diese Massnahme kann er mit ruhigem Gewissen anordnen im Wissen, dass diese Reduktion durch die namhafte Erhöhung des Beitrags vom Kuratorium um einiges mehr als nur wettgemacht wird!



Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erleben. Damit sei ein Rückkommen auf die Hirsebreifahrt der vorigen Woche angekündigt: Zürichs Stadtpräsident Josef Estermann, so hiess es im «Tagblatt der Stadt Zürich», habe seine Wasserfahrt frühzeitig abbrechen müssen: «Wegen Unwohlseins wurde er schon in Baden dem Ufer übergeben.» Richtig ist, gemäss den hiesigen Informationen, dass die historische Reisegesellschaft mitsamt ihrem Stapi von der Zunft zur St. Cordula gebührend empfangen und bewirtet wurde. Dass sich angesichts solcher Herzlichkeit und guten Weins der Besuch in die Länge gezogen hatte, war wohl der Grund, dass Estermann statt wie geplant in Beznau bereits in Baden die Fahrt unterbrach; vor der Ankunft in Strassburg ging er bekanntlich wieder an Bord. Ob der Badener

Aufenthalt respektive Goldwändler ihm etwa in den Kopf gestiegen ist und er deshalb die Fahrt abbrechen musste, entzieht sich jedenfalls den Kenntnissen des Tüfelis.



Die währschaft bewirtete Schiffcrew legte dann in Baden zur Weiterfahrt ab. Beim Kappelerhöfner Wehr bekam sie in der Folge (laut «Tagi») tatsächlich noch etwas ab, schlug doch ein Zürcher Boot an einem (Badener) Stein leck, und es drang Wasser ein. Das Loch wurde erst mit Tüchern gestopft und beim nächsten Halt repariert.

Geärgert, und zwar nicht unberechtigt, hat sich anlässlich dieser Hirsebrei-Episode jemand, der sich literarisch für die Stadt Baden sehr verdient gemacht hat, nämlich Uli Münzel. Seine Abschrift «Zürcher schreiben über Baden», die Estermann überreicht bekam, wurde im BT an-

derntags teuflischerweise in «Zürcher schreiben über Zürcher» umbenannt. Ganz abgesehen: Solches könnte ja wirklich nur «lätz» herauskommen, meint das Tüfeli einsichtig.

Ein weiteres faules Ei gelegt respektive einen falschen Namen in die Maschine diktiert hat der Druckfehlerteufel dem Berichterstatter des Altherren-Treffens des Seminarturnvereins. Aus dem Kanti-Rektor Strässle wurde nämlich ein Stärkle. Der BT-Mann - und Nicht-Argovia-Hörer - ärgerte sich fürchterlich über den Lapsus und konnte sich nur mit dem geflügelten Wort «Namen sind Schall und Rauch» trösten, versuchte dann aber doch seinen Verschieden zu ergründen. Vielleicht lag es am starken Auftritt von Urs Strässle bei seiner Ansprache oder am starken Eindruck, den er bei der Führung durch die Kanti Wettingen hinterliess.

Nachtrag zu einer unlängst ausgestrahlten Tele-M1-Sendung oder der Beweis dafür, wie absurd Sponsoring sein kann: Der ausführliche Beitrag über den Grosseinkauf von Herrn und Frau Schweizer im grenznahen Deutschland wurde von Coop gesponsert!



Freiämter Nachrichten

5612 Villmergen

Aufl./Tir. 6x wöchentlich 2673

24.08.1996

Bremgarter Tagblatt

5620 Bremgarten

Aufl./Tir. 6x wöchentlich 6609

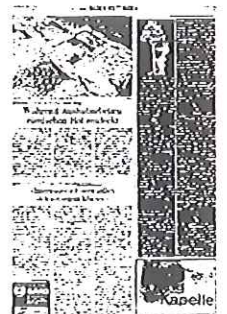
24.08.1996

Fricktaler Tagblatt

5400 Baden

Aufl./Tir. 6x wöchentlich 1474

24.08.1996



Lieferschein Nr.: 15950; Medien Nr.: 1006; Medienausgabe Nr.: 1555; Treffer Nr.: 44527; Objekt Nr.: 45442; Subjekt Nr.: 1

5401 Baden
 Aufl./Tir. 6x wöchentlich 5801
 31.08.1996

034002 / 7457 mm2 / 0

Seite / Page : 27

Fricktaler Tagblatt

5400 Baden
 Aufl./Tir. 6x wöchentlich 1474
 31.08.1996

**DAS
 KLEINE
 WOCHEN-
 GEFLÜSTER**



Da war das Tüfeli wieder einmal schlecht beraten, als es in Sachen Hirsebreifahrt vorige Woche im «Tagi» aufgeschnappt hatte, dass der Zürcher Stadtpräsident in Baden wegen Unwohlseins vorzeitig hätte an Land gehen müssen. Es hätte sich besser auf Informationen im eigenen Blatt gestützt. In der Freitag-Ausgabe, 16. August, zeigte die Seite 2 des Ressorts «Zurzach – Unteres Aaretal» –, die leider als Splitt-Seite nicht im Stammgebiet erschien – einen putzmunteren Josef Estermann beim Zwischenhalt in Beznau. Das Tüfeli wird sich hüten, sich jemals wieder auf Zürcher Medien zu berufen!

Freiämter Nachrichten

5612 Villmergen
 Aufl./Tir. 6x wöchentlich 2673
 31.08.1996

Bremgarter Tagblatt

5620 Bremgarten
 Aufl./Tir. 6x wöchentlich 6609
 31.08.1996

Lieferschein Nr.: 18357, Medien Nr.: 1006, Medienausgabe Nr.: 2147, Treffer Nr.: 67212; Objekt Nr.: 68187; Subobjekt Nr.: 1